

Zusammenhalt der drei Städte gestärkt Städteverbund zieht Bilanz für das Jahr 2017

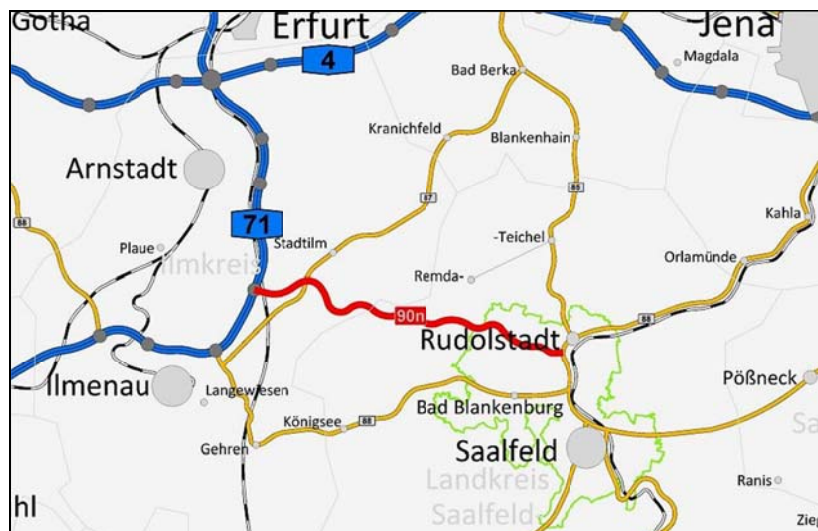
Zwei Themen haben 2017 die Zusammenarbeit der drei Städte Saalfeld/Saale, Rudolstadt und Bad Blankenburg wesentlich bestimmt: die gemeinsame Bewerbung um die Ausrichtung der Thüringer Landesgartenschau 2024 und die von der Landesregierung vorgesehene Verwaltungs-, Funktional- und Gebietsreform.

Nachdem der Städteverbund im Oktober 2016 vom Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft aufgefordert wurde, eine fundierte Bewerbung um die Ausrichtung der 5. Thüringer Landesgartenschau 2024 einzureichen, wurde ein intensiver Diskussionsprozess in Gang gesetzt. Die Ergebnisse wurden am 28.02.2017 in einer gemeinsamen Sitzung aller drei Stadträte vorgestellt und nachfolgend von allen drei Stadträten jeweils mit großer Mehrheit bestätigt. So konnte im März 2017 die gemeinsame Bewerbung fristgerecht eingereicht und der Bewertungskommission in einer gelungenen Veranstaltung vor Ort der Inhalt der Bewerbung erläutert werden. Bedauerlicherweise ist bislang noch keine Vergabeentscheidung der Landesregierung gefallen. Dem Vernehmen nach soll die Entscheidung im Frühjahr 2018 getroffen und verkündet werden.



Auch 2017 hat die von der Landesregierung beabsichtigte Verwaltungs-, Funktional- und Gebietsreform für erheblichen Diskussionsstoff im Städteverbund gesorgt. Nachdem der Thüringer Verfassungsgerichtshof das Vorschaltgesetz zur Durchführung der Gebietsreform in Thüringen (ThürGVG) im Juni 2017 für rechtswidrig erklärt hatte, entstanden weitere Unsicherheiten über das weitere Verfahren. Um die gemeinsamen Interessen des Städteverbundes zu wahren, haben die drei Bürgermeister gemeinsam in der zweiten Jahreshälfte mehrere Gespräche mit dem Ministerpräsidenten geführt. Danach wurde zuletzt das Modell einer Verbandsgemeinde ins Gespräch gebracht. Nunmehr gilt es, Einzelheiten zu klären, bevor die drei Städte gemeinsam Stellung beziehen können.

Diese beiden Themen haben etwas in den Hintergrund gedrängt, dass 2017 eines der wichtigen Infrastrukturprojekte erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Seit Jahren haben sich die drei Städte gemeinsam und mit Nachdruck dafür eingesetzt, dass die Region eine leistungsfähige Anbindung an die A 71 erhält. Im Dezember 2017 war es endlich so weit: Das letzte Teilstück der B 90 n wurde fertiggestellt und für den Verkehr freigegeben. Ein wesentlicher Meilenstein einer der Bedeutung des Städteverbundes angemessenen Anbindung an die Bundesautobahnen ist damit erreicht. Dieser Erfolg macht Mut, jetzt auch gemeinsam und mit Nachdruck den Weiterbau der beiden anderen besonders wichtigen Straßenverkehrsprojekte für den Städteverbund einzufordern, die OU Großeutersdorf und Uhlstädt an der B 88 sowie die OU Saalfeld und Pößneck an der B 281.



Im Jahr 2017 war aber nicht nur dieser Erfolg zu feiern. Vielmehr stand eine Reihe von Jubiläen an, die gemeinsam gefeiert werden konnten und einen Beitrag zur Stärkung des Zusammenhalts geleistet haben. Die Kooperation der drei Städte konnte im März 2017 auf eine 20-jährige Geschichte zurückblicken: Am 21.03.1997 legten die damaligen Bürgermeister Richard Beetz, Dr. Hartmut Franz und Michael Pabst auf der Burg Greifenstein den Grundstein für die Zusammenarbeit der drei Städte. Sehr viel älter ist die Stadt Bad Blankenburg, die 2017 ihr 750-Jahre-Jubiläum feierte: Am 02.04.2017 wurde in der Stadthalle eine Festveranstaltung unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten ausgerichtet, und am 23.07.2017 fand ein Festumzug im Rahmen des Lavendelfestes statt. Weitere Jubiläen waren 200 Jahre Fröbels erster Schulstandort und 125 Jahre Brauhaus Saalfeld.



Apropos feiern: Wie üblich wurde der Jahresbeginn mit einem imposanten gemeinsamen Neujahrsempfang am 13.01.2017 in der Stadthalle in Bad Blankenburg eingeleitet. Dieses Mal gab sich Wolfgang Tiefensee, Thüringer Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft die Ehre, die Festrede im Rahmen des traditionellen gemeinsamen Neujahrsempfangs zu halten. Wieder nahmen mehr als 500 Gäste aus Bürgerschaft, Politik, Wirtschaft und Verwaltung teil, um Kontakte zu pflegen und miteinander ins Gespräch zu kommen. In seiner Festrede lobte Minister Tiefensee die Kooperation der drei Städte und sah in den anwesenden Unternehmern, Behördenchefs, Vertretern von Kirchen und Verbänden sowie Kommunalpolitikern die nachhaltigen, erfolgreichen Gestalter des Zusammenlebens im Städteverbund.

Dass die InKontakt, die gemeinsame Berufsinformations-, Ausbildungs- und Fachkräfte-Messe im Städteverbund, von Jahr zu Jahr neue Rekorde aufstellt, ist schon fast zur Gewohnheit geworden. So konnten auch 2017, im fünften Veranstaltungsjahr, die Vorjahreswerte noch einmal übertroffen werden: 102 Aussteller haben insgesamt 4.086 berufliche Ausbildungsplätze, 1.044 schulische Ausbildungsplätze, 1.326 Studienplätze, 1.017 freie Stellen und 163 Praktikumsplätze angeboten. Da



wundert es nicht, dass die von der WIFAG organisierte Messe, die am 15.09.2017 von den drei Bürgermeistern im Beisein von Landrat Wolfram, des Bundestagsabgeordneten Weiler und des Landtagsabgeordneten Wirkner eröffnet wurde, erneut etwa 4.500 Besucher zu verzeichnen hatte.

Wie schon in den Vorjahren gehörte auch die Teilnahme an der ExpoReal im Oktober 2017 in München zum Pflichtprogramm eines gemeinsamen Regionalmarketings im Städteverbund. Zusammen mit der WIFAG wurden interessante Gewerbe- und Industriestandorte aus der gesamten Region auf der weltweit größten Immobilienmesse präsentiert, Imagepflege betrieben und aussichtsreiche Kontakte mit ansiedlungswilligen Unternehmen geknüpft. Auch das Sommerfest der Landesregierung am 19.06.2017 in Berlin bot den drei Bürgermeistern eine gute Gelegenheit, den Städteverbund gemeinsam als erfolgreiche Städtekooperation auf nationaler Ebene zu präsentieren und für die Region zu werben.



Gemeinsames Verwaltungshandeln bezieht sich indes nicht nur auf die Bereiche Wirtschaft und Arbeit. So wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit der drei Städte auch im Bereich Tourismus und Kultur fortgesetzt und - wie schon in den Jahren zuvor - die Interessen der drei Städte im Zusammenhang mit raumwirksamen Vorhaben durch eine gemeinsame Stimme in der Regionalen Planungsgemeinschaft Ostthüringen vertreten. Zudem betreiben die drei Städte ein gemeinsames Personalmanagement.

Immer wieder Anlass für kontroverse Diskussionen bietet das Thema Einzelhandel. Bereits 2010 wurde eine erste gemeinsame Einzelhandelskonzeption vorgelegt, um die durchaus berechtigte Diskussion zu versachlichen. Diese Konzeption ist inzwischen in die Jahre gekommen, eine Reihe von Rahmenbedingungen hat sich verändert. Deshalb haben die Bürgermeister entschieden, die gemeinsame Einzelhandelskonzeption fortzuschreiben. Die damit verbundenen Kosten können weitgehend aus Städtebaufördermitteln finanziert werden, der verbleibende Rest wird anteilig von den drei Städten getragen. Der Auftrag zur Fortschreibung der gemeinsamen Einzelhandelskonzeption wurde im Dezember 2017 an das Büro Junker + Kruse aus Dortmund vergeben. Voraussichtlich im September 2018 werden die Ergebnisse vorliegen.

Grundsätzlich ist die Einbeziehung der Bürgerschaft in Diskussions- und Entscheidungsprozesse von besonderer Bedeutung. Im Rahmen einer aktiven Kommunikationsstrategie haben die drei Bürgermeister auch 2017 wieder regelmäßig die Öffentlichkeit über die lokalen



Pressemedien informiert. Formell ist der Gemeinsame Ausschuss das kommunalpolitische Kommunikations- und Diskussionsgremium im Städteverbund. 2017 traf sich dieses Gremium im Februar und im November jeweils im Rathaus in Saalfeld/Saale und verschaffte sich einen Überblick über aktuelle gemeinsame Vorhaben.

Kooperationsbezogene Entscheidungen werden in den Sitzungen des Rates der Bürgermeister diskutiert und getroffen. 2017 fanden insgesamt zehn Sitzungen dieses Gremiums statt, zuletzt im Dezember 2017. Die Sitzungen wurden vom Regionalmanagement, das durch die LEG Thüringen in bewährter Weise betrieben wurde, vor- und nachbereitet, sodass fundierte Entscheidungen über gemeinsame Aktivitäten zügig ermöglicht wurden. Frank Krätzschar, der langjährige Geschäftsführer der LEG Thüringen, nahm 2017 zum letzten Mal an den Sitzungen des Rates der Bürgermeister teil. Zum Jahresende hat Frank Krätzschar die Geschäftsführung der LEG Thüringen aus Altersgründen verlassen. Seine Nachfolge hat Sabine Hemberger angetreten. Die drei Bürgermeister sind sehr zuversichtlich, dass auch die neue Geschäftsführerin der LEG Thüringen die Geschichte des Städteverbundes wohlwollend begleiten wird.

